

### Mercur Preisverleihung

Alexander Biach (WKW),  
Andreas Posch (Ares Genetics),  
Gernot Rammer (b turtle), Bernhard  
Obermaier (Cargometer), Doris  
Bauer-Posautz (Cybershoes),  
Christian Weiss (Frequentis),  
Johannes Fröhlich (TU Wien, v.l.).

leicht über den Boden und imitiert dadurch die natürliche Gehbewegung.

Vor allem im Gaming-Bereich besteht aufgrund der geringen Baugröße und des attraktiven Preis-Leistungsverhältnisses reges Interesse an dieser Entwicklung.

Im Bereich Life Sciences siegte die Ares Genetics GmbH mit „Aresupa (Ares Genetics Universal Pathogen Assay)“.

Aufgrund der zunehmenden Gefahr durch multiresistente Keime ist es notwendig, eine effektive Infektionsdiagnostik für Ärzte bereitzustellen. Ares Genetics hat ein modernes Diagnoseverfahren entwickelt, bei dem die Keim-DNA entschlüsselt wird. Diese DNA-Sequenzdaten werden mittels Künstlicher Intelligenz auf Basis einer weltweit einzigartigen Datenbank interpretiert, welche die genetische Information mit der Wirkung von Antibiotika verknüpft und so personalisiert das Therapieansprechverhalten vorhersagen kann.

### Green Economy in der Logistik

Die Innovation der Cargometer GmbH, „Frachtvermessung 4.0“, umfasst die „on-the-fly“-Vermessung, -Verwiegung und -Identifikation von Frachtgut am fahrenden Gabelstapler sowie den Ort der Vermessung direkt an den Verladetoren.

Die leistungsfähige Software verarbeitet von Tiefenbildsensoren erstellte Einzelbilder zu einem hochauflösenden 3D-Modell und erfasst dabei Dimensionen, Gewicht und Barcode.

Die Digitalisierung des gesamten Frachtdurchsatzes ist die Basis für transparente Prozesse, effektive Kontrollmöglichkeiten der Tarifierung, optimierte Transportnetzwerke und führt somit (auch) zu einer Verbesserung der Umweltbilanz.

### Globale Flugsicherung

In der Kategorie „Informations- und Kommunikationstechnologie“ holte sich die Frequentis DFS Aerosense GmbH mit ihrer „Digitalen Flugsicherung – Kamera statt Tower“ den Mercur.

Dieses System nutzt modernste Technologien wie Automatisierung und Augmented Reality,

um dem enormen Kosten- und Effizienzdruck der globalen Flugsicherung zu begegnen und Fluglotsen zu entlasten; im Mittelpunkt steht dabei die Sicherheit. Aerosense verzichtet auf kostspielige Tower-Bauten und arbeitet vollständig auf Basis von Kameras und modernster digitaler Sensorik. Das System



© Ewa/Anna Stecher



### Jahrhundert Start-up

Neben dem Headquarter in Wien sind die mittlerweile zehn Niederlassungen in Europa und das Netzwerk von bereits über 1.000 Elektronik- und weiteren Mechanik-Vertriebspartnern ein wichtiger Faktor für die weitere Expansion und den internationalen Erfolg. Ewva-Schließsysteme sind längst weltweit verbaut, wie z.B. auf dem Kreuzfahrtschiff Queen Mary, in der Oper in Kopenhagen, im neuen Juventus-Stadion in Turin und auch im Stephansdom. Am Hauptsitz in Wien beschäftigt Ewva rund 460 Mitarbeiter.

befindet sich bereits an mehreren Flughäfen weltweit im Echtbetrieb.

### Jede Menge Start-up-Power

In der Sonderkategorie „Start-up Star“ siegte die b turtle GmbH mit „B-Turtle: Travel Freedom mit BT Voyage und E-Bike-Camping“.

Aus der rasanten Entwicklung der E-Mobilität sowie der globalen Debatte um die Klimakrise entstand das Konzept eines Micro-Caravans als Radanhänger für E-Bike-Reisen. Dieser aufblasbare Mikrowohnwagen ist in einem 29 kg leichten, kompakten Radanhänger untergebracht. Der Mikrowohnwagen kann in wenigen Minuten in ein gemütliches 2-Mann-Schlafzelt verwandelt werden, und der abnehmbare Zeltaufbau macht den Anhänger im alltäglichen Gebrauch auch als Lastenanhänger nutzbar.



© Ewva

### Start-up seit 1919

#### Stefan Ehrlich-Adám

Geschäftsführer der Evva-Gruppe

Als international renommierter und anerkannter Anbieter hochwertiger Sicherheitssysteme verbinden wir seit 100 Jahren erfolgreich Tradition mit Innovation und wurden damit zu einem der weltweit bedeutendsten Hersteller von mechanischen und elektronischen Schließsystemen. Seit der Gründung als „Erfindungs-Versuchs-Verwertungs-Anstalt“ sind wir geprägt von mutigem und vorausschauendem Unternehmertum und dem Streben nach Innovation.

Beim Einzug der Elektronik vor ungefähr 25 Jahren waren wir mit eigenen Entwicklungsarbeiten früh dran.

Wir hatten von Anfang an das wertvolle Know-how der Mechanik und streben bis heute konsequent danach, dieses möglichst gut mit Elektronik zu ergänzen. Denn die Kombination von mechanischen und elektronischen Zutrittssystemen ist die technisch sinnvolle Antwort auf spezifische Sicherheits- und Organisationsbedürfnisse.